

Kreuz und quer



Heilig Kreuz
Dülmen

Pfarrbrief Heilig Kreuz
Ostern 2020, 15. Jg. | Nr. 43



■ Das Coronavirus bestimmt inzwischen jedwedes Geschehen. In unserer Gemeinde versuchen wir adäquat zu reagieren. In den kommenden Wochen fällt fast alles aus. Das ganze Bistum Münster hat vorerst sämtliche Gottesdienste, sonntags wie werktags, ausgesetzt. Bis wann steht noch nicht fest.

Beerdigungen finden selbstverständlich statt, aber mit möglichst wenig Teilnehmern. Zur Krankensalbung kommt natürlich auch ein Priester, aber nur, wenn der Kranke in großer Gefahr ist. Das Gleiche gilt im Blick auf die nach Hause gebrachte Krankenkommunion. In den kommenden Wochen fällt auch fast alles andere aus: Vorträge, Gruppenstunden, die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, Treffen aller Art, insbesondere auch die Seniorennachmittage. Die Emmerick-Gedenkstätte bleibt geschlossen. Das Pfarrbüro ebenso, allerdings sind wir zu den üblichen Öffnungszeiten **telefonisch (2126) oder per E-Mail (hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de)** zu erreichen.

In dringenden seelsorglichen Notfällen ist **Pfarrer Nienhaus zu erreichen unter 0151.10624044 oder Pastoralreferentin Frau Scheffer unter 81013.** Zusätzlich läuft über die Krankenhausporte (Tel. 9200) der Priesternotdienst.

Ob die Erstkommunionfeiern rund um Christi Himmelfahrt stattfinden, können wir jetzt noch nicht entscheiden. Wie die Osterfeierlichkeiten begangen werden, ist auch noch offen.

Von Besuchen in Altenheimen und Krankenhäusern soll unbedingt abgesehen werden.

Deshalb fallen auch die Geburtstagsbesuche durch einen Pastor und unsere Caritas-Helferinnen aus.

Damit Sie in den nächsten Wochen seelsorglich nicht unbegleitet bleiben, bieten wir folgendes an: Auf unserer Homepage, Instagram und Facebook werden neben den jeweils aktuellen Informationen ab und zu auch Gedanken, Impulse und Gebete veröffentlicht. Außerdem liegen entsprechende Handzettel an den Gebetbuchständern in der Kirche aus. **Die Kirche bleibt geöffnet!**

Gottesdienste werden im Internet u. a. vom Bistum Münster (www.bistum-muenster.de oder www.kirche-und-leben.de) werktags und sonntags übertragen. Einige Gemeinden des Bistums bieten ebenfalls Gottesdienst-Livestreams an. Daneben empfehlen wir auch die üblichen Gottesdienste am Fernsehen oder im Radio.

Das Corona-Virus bremst uns ganz ungeahnt aus, stellt alles auf den Kopf. Wir sollten die verordnete Entschleunigung nutzen, neu über Gewohnheiten und Selbstverständlichkeiten und über unser Leben nachzudenken. Es ist Fastenzeit. Die aktuelle Lage fordert uns zu einem ganz neu gedachten Perspektivwechsel heraus. Unser Fastenzeit-Thema ist von höchster Aktualität ...

Gottes Segen begleite Sie und uns durch diese Zeit.

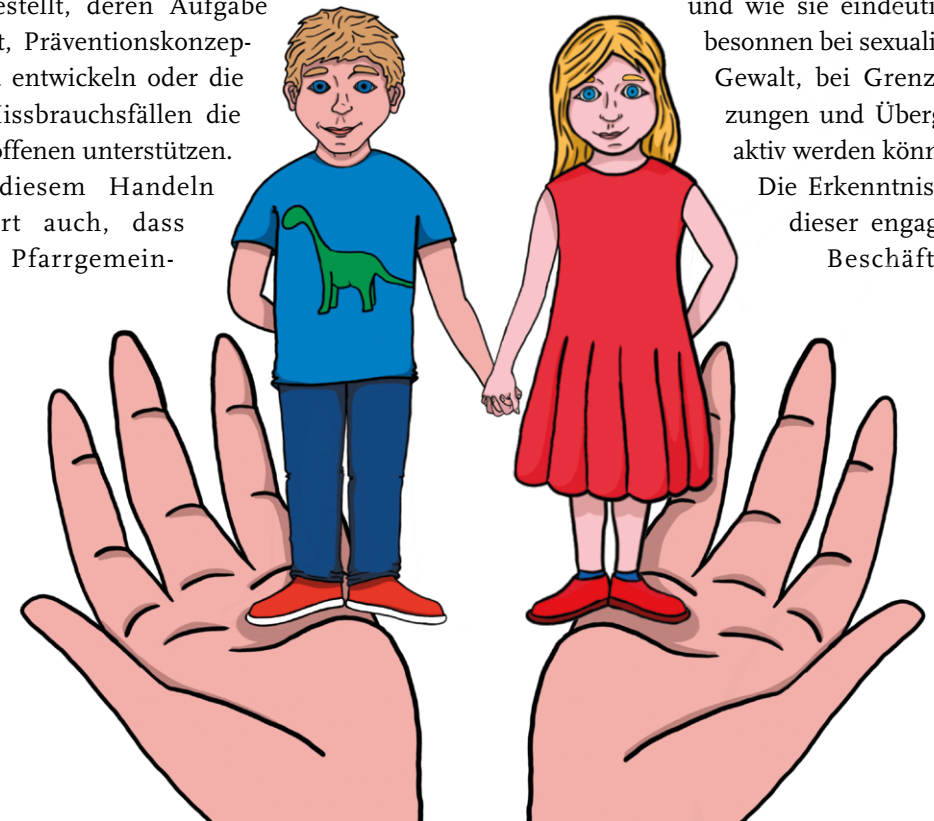
**Im Namen des Seelsorgeteams
Peter Nienhaus, Pfarrer**

Das „Institutionelle Schutzkonzept“ für unsere Pfarrgemeinde ist erstellt

Noch ein Konzept – brauchen wir das wirklich?

Vor ungefähr anderthalb Jahren wurde in einer Studie im Auftrag der deutschen Bischofskonferenz deutlich, dass die Anzahl von Missbrauch betroffenen Kinder unfassbar hoch ist. Bekannt sind 3677 Fälle von sexuellem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen in der katholischen Kirche. Es ist davon auszugehen, dass die Zahlen um ein Vielfaches höher sind, weil vieles nicht aktenkundig wurde oder den Tätern mehr geglaubt wurde als den Kindern. „Das darf nie wieder passieren“, war die einhellige Meinung der Bischöfe.

■ Im Bistum Münster gibt es viel Engagement, die Betroffenheit in konkretes Handeln zu wandeln. Es wurden Mitarbeitende eingestellt, deren Aufgabe es ist, Präventionskonzepte zu entwickeln oder die in Missbrauchsfällen die Betroffenen unterstützen. Zu diesem Handeln gehört auch, dass alle Pfarrgemeinden sich intensiv damit beschäftigen sollen, wie sie konkret vor Ort Heranwachsende vor Übergriffen schützen können und wie sie eindeutig und besonnen bei sexualisierter Gewalt, bei Grenzverletzungen und Übergriffen aktiv werden können. Die Erkenntnisse aus dieser engagierten Beschäftigung

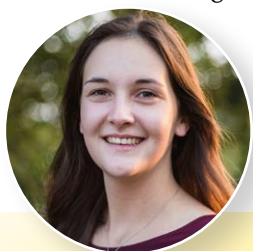


sind in dem Schutzkonzept der Pfarrgemeinde zusammengefasst.

Was ist eigentlich das Institutionelle Schutzkonzept und warum ist es entwickelt worden?

Alle Einrichtungen des Bistums haben den Auftrag bekommen, sich damit zu beschäftigen, wie Kinder und Jugendliche in ihrer Einrichtung gut vor möglichem Missbrauch geschützt werden können. Es darf nie wieder passieren, dass Täter in der Institution besser geschützt sind als Kinder.

Zu den Schutzmaßnahmen gehört unter anderem, dass jeder, der mit Kindern oder Jugendlichen zu tun hat,



Ampel auf Rot

■ In der Arbeitsgruppe zum Schutzkonzept war es meine Aufgabe, mit Jugendgruppenleiterinnen und -leitern ins Gespräch zu kommen. Dazu nutzte ich die Ampel-Methode, die ich mir selbst überlegt hatte. Ich legte meinen Ansprechpartnern verschiedene Aussagen über Verhaltensweisen vor, die sie bewerten sollten. Ein Beispiel: „Ein Betreuer legt sich zu einem Kind, das Heimweh hat, ins Bett.“ Dann forderte ich die Teilnehmer auf, das Verhalten zu bewerten. Grün heißt: alles okay. Gelb zeigt eine kritische Situation an. Rot bedeutet, dass dieses Verhalten in der Leiterrunde nicht zu akzeptieren ist. Die Methode funktionierte gut, da die Aussagen praxisnah waren und die Teilnehmer eingebunden wurden. Nach meiner Erfahrung fördert sie auch in heterogenen Gruppen den Austausch. Für mich selbst habe ich durch die Arbeit am Schutzkonzept unter anderem gelernt, Häuser für Ferienfreizeiten oder Pfarrheime im Hinblick auf den Schutz der Kinder genauer zu prüfen.

| Angelina Rath

regelmäßig ein ‚erweitertes polizeiliches Führungszeugnis‘ vorlegen muss, und dass alle Haupt- und Ehrenamtlichen an Präventionsschulungen teilnehmen. Darin geht es darum, Nähe und Distanz zu Kindern und Jugendlichen zu thematisieren, gemeinsam zu überlegen, wie ‚sichere Räume‘ für Kinder und Jugendliche entstehen können, Vorgehensweisen von Täterinnen und Tätern zur Verstrickung von Opfern zu kennen und Handlungsleitfäden zu bekommen, die im Ernstfall Sicherheit zum Handeln schafft.

Ein weiterer Baustein ist das *Institutionelle Schutzkonzept*, in dem für jeden Bereich der Gemeinde genau überlegt wird: was braucht es hier, damit Kinder gut geschützt sind.

Wie ist das Schutzkonzept in Heilig Kreuz entstanden?

Im Sommer 2018 hat sich in der Pfarrgemeinde eine Projektgruppe unter Federführung von Lisa Scheffer gegründet, die Kontakt zu allen Gruppen und Verbänden aufgenommen hat, die in Heilig Kreuz mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Die Vertreter der Projektgruppe haben intensiv mit den Leiter*innen der Pfadfinder*innen, der Messdiener*innen, der Ferienfreizeiten, der Kreuzkrokodile, mit Chorleiter*innen, Gottesdienstvorbereitungskreisen, Katechetenkreisen, dem Pfarreirat und Kirchenvorstand überlegt, welche möglichen Risikofaktoren es gibt und wie der Schutz von Kindern ganz konkret aussehen kann. Parallel haben die beiden Kitas der Pfarrgemeinde ein Schutzkonzept für ihren Bereich erarbeitet.

Schnell wurde deutlich, dass sich in einer Ferienfreizeit, bei der Kinder und die Betreuer*innen gemeinsam

übernachten, völlig andere Fragen zum Schutz von Kindern stellen als im Kinderchor oder in der Kommunionvorbereitung.

Um den jeweiligen Situationen und Herausforderungen gerecht zu werden, wurde mit den Gruppierungen jeweils überlegt, was an Nähe und Distanz ‚OK‘ und was ‚nicht OK‘ ist. Ist es OK, wenn eine Betreuerin ein Kind in einer Ferienfreizeit zum Trösten in den Arm nimmt? Ist es OK, wenn in einer Messdienergruppenstunde ein Kind auf dem Schoß des Gruppenleiters oder der Gruppenleiterin sitzt? Ist es OK, wenn die Katechetin ein Kind zu sich nach Hause einlädt? Ist es OK, wenn in der integrativen Freizeit beim Duschen assistiert wird, wenn jemand wegen einer Behinderung Hilfe benötigt? Dürfen Geschenke angenommen werden? Dürfen Fotos von Kindern und Jugendlichen gemacht werden und dürfen diese dann auf die Homepage?

Manches lässt sich sehr einfach und eindeutig bewerten, bei vielen Situationen war die Antwort: „Es kommt darauf an...“. Es kommt darauf an, um wessen Bedürfnis es geht: Will das Kind getröstet werden und sitzt deswegen auf dem Schoß der Betreuerin – oder ist es das Bedürfnis des Erwachsenen, mit dem Kind zu kuscheln? Natürlich darf ein Kind in den Arm genommen werden – wenn es das Bedürfnis des Kindes ist! Ist das Nähebedürfnis aber das des Erwachsenen, ist das nicht OK!

Der intensive Austausch war geprägt von Offenheit und großem Interesse aller Teilnehmenden. Es gab in allen Gruppen eine hohe Bereitschaft, sich mit dem Thema zu beschäftigen und eine gute Sensibilität für den grenzachtenden Umgang in konkreten Situationen.

Der Täter und ich

■ Für unser Schutzkonzept musste ich in die Rolle eines potentiellen Täters schlüpfen, um einen Fragenkatalog zu entwerfen, den einige Gruppen zur Bearbeitung erhalten sollten. Das fiel mir ziemlich schwer, da ich aus Sicht eines potentiellen Täters denken und fragen musste. Ich konnte dann umschwenken und zusätzlich die erarbeiteten Methoden der anderen Arbeitskreis-Mitglieder nutzen, um das Gespräch in den Gruppen zu führen. Sowohl im Team der Ferien-Aktion als auch beim Rödderlager wurden die brisanten Themen offen und ehrlich diskutiert. Das hat es mir leichter gemacht und mir gezeigt, dass die geleistete Arbeit für die Gemeinde nicht unbeachtet bleibt. Ich werde meine Augen offenhalten und mögliche Gefahren bei der entsprechenden Stelle melden. Es ist schön zu sehen, dass unsere Arbeit auch schon eine bessere Ausleuchtung des Heilig-Kreuz-Geländes bewirkt hat.

| Thomas Reiner mann



Was ist mit den Ergebnissen der Gespräche passiert?

Die Beschäftigung mit allen Fragen rund um den Schutz von Kindern und Jugendlichen hatten einige praktische Konsequenzen. So wurden im Pfarrheim noch einmal genau überlegt, welche Räume gut einsehbar sind, so dass diese offen bleiben können. Hier ist die Gefahr von Übergriffen deutlich geringer als in dunklen, schlecht einsehbaren Orten. Diese sind jetzt abgeschlossen.

Auch bei der Frage, wer sich in der Gemeinde engagieren darf, wird genau hingesehen. Bei den Hauptamtlichen ist durch die fachliche Voraussetzung und den Arbeitsvertrag schon vieles



Haben wir klare Standards?

■ Am Anfang war ich skeptisch: Schon wieder muss ein Konzept formuliert werden. Wem wird das helfen? Heute sage ich: Es ist notwendig, dass Gruppenleiter ihren Umgang mit Kindern oder auch mit erwachsenen Gruppenmitgliedern hinterfragen und darüber miteinander sprechen. Ich bin bei den Kreuzkrokodilen aktiv, einer integrativen Freizeitgruppe in unserer Gemeinde. Anfangs dachte ich: „Bei uns herrscht Einigkeit darüber, wie wir mit bestimmten Situationen umgehen. Doch als wir konkrete Beispiele in unserer Leiterrunde diskutierten, waren die Meinungen dazu nicht so einheitlich, wie ich vermutet hatte. Es war gut, das zu klären. In einer anderen Gruppe unserer Gemeinde spürte ich im Laufe der Diskussion über das Schutzkonzept ein Gefühl der Sicherheit bei den Verantwortlichen: „Wir sind sensibel im Umgang mit den Kindern und machen Vieles schon richtig.“ Das ist auch ein wichtiges Ergebnis.

| Linda Feldbrügge

geregelt, trotzdem müssen die Hauptamtlichen einen Verhaltenskodex unterschreiben, der ebenfalls deutlich macht: Wir meinen es mit dem Schutz der Kinder ernst.

Auch im ehrenamtlichen Engagement wird gut darauf geachtet, ob die Engagierten ein angemessenes Verhältnis von Nähe und Distanz haben, ob sie respektvoll mit den Kindern und Jugendlichen umgehen und eine wertschätzende Grundhaltung haben. Um deutlich zu machen, dass alle Ehrenamtlichen Kinder vor sexualisierter

Gewalt ebenso schützen wie das auch die Hauptamtlichen tun, gibt es eine *Selbstverpflichtungserklärung*, in der die Ehrenamtlichen unterschreiben, dass sie sich zum Schutz der Kinder und Jugendlichen verpflichten.

Was steht sonst noch im Institutionellen Schutzkonzept?

Neben den schon erwähnten Verhaltensregeln und der Frage nach der persönlichen Eignung der Mitarbeitenden sind es Fragen zur Aus- und Fortbildung und Maßnahmen zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen. Dazu gehört zum Beispiel, dass Kinder Gruppenregeln mitbestimmen dürfen.

Damit der Schutzgedanke nicht eine leere Hülse ist, ist im Schutzkonzept auch festgeschrieben, dass Präventionsschulungen wie auch die erweiterten polizeilichen Führungszeugnisse alle fünf Jahre aufgefrischt werden.

Im Schutzkonzept werden auch die Präventionsfachkräfte der Gemeinde Heilig Kreuz genannt, die angesprochen werden können, wenn es Fragen oder Sorgen gibt, die den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Übergriffen betreffen. An diese kann sich jeder wenden.

Sie sind auch Ansprechpartner, wenn es Beschwerden im Bereich grenzachtender Umgang gibt, wenn jemand das Gefühl hat, eine Grenze sei bei ihm oder jemandem anders überschritten worden. Jede Beschwerde wird ernst genommen und bearbeitet. Da auch eine Gemeinde eine lernende Organisation ist, werden alle Vorgänge dokumentiert, damit daran überprüft werden kann, ob die Beschwerdewege funktionieren oder weiterentwickelt werden müssen.

Wie geht's jetzt weiter?

Ein Konzept ist nur so gut, wie es mit Leben gefüllt ist. Das bedeutet, dass das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt weiter im Blick bleiben wird. Alle zwei Jahre wird für jeden Bereich erneut überlegt, ob es spezifische Schutz- und Risikofaktoren gibt. Die Präventionsfachkräfte der Gemeinde werden Sorge dafür tragen, dass das Thema dauerhaft berücksichtigt wird und werden gemeinsam mit allen, die sich für die Kinder und Jugendlichen engagieren, nach guten Wegen zum Schutz der Heranwachsenden suchen.



Also brauchen wir das Konzept?!

„Der Schutz von Kindern liegt uns am Herzen, und auch wenn die Erstellung des Institutionellen Schutzkonzepts viel Arbeit war, hat sie sich doch sehr gelohnt!“ so Lisa Scheffer, die für die Erstellung des Schutzkonzepts in unserer Pfarrgemeinde verantwortlich ist.

Fast wichtiger als das Konzept in Papierform war die intensive Beschäftigung mit der Frage: Wie schützen wir hier, in unserer Pfarrgemeinde, ganz konkret die Heranwachsenden vor sexuellen Übergriffen? Der offene Austausch aller Gruppierungen hat das Thema Missbrauch besprechbar gemacht. Ein positiver Nebeneffekt ist die Stärkung der Vernetzung in der Gemeinde. Es ist ein Bewusstsein geschaffen, dass wir gemeinsam dafür verantwortlich sind, dass Kinder bei uns gut aufgehoben sind, dass sie sich hier sicher fühlen und entfalten können.

Ja. Gut, dass wir das Konzept haben – wir sind aber mit dem Thema nicht fertig, sondern weiter auf dem Weg.

| Monika Holtkamp

| Bearbeitung der O-Töne: Brigitte Laarmann



PRÄVENTIONSFACHKRÄFTE FÜR DIE PFARREI HEILIG KREUZ

Lisa Scheffer, Telefon 02594 2126, scheffer-e@bistum-muenster.de und **Karl Lenz**, Telefon 0172 2932206, lenz@com-pass-jugendhilfe.de



PRÄVENTIONSFACHKRAFT FÜR DIE FAMILIENZENTREN HEILIG KREUZ UND ST. MONIKA

Monika Holtkamp, Telefon 02594 80073 holtkamp-m@bistum-muenster.de monika@holtkamp-duelmen.de

Der Pfarreirat informiert

i

Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.

■ Was hält mich in der Gemeinde Heilig Kreuz? Mit dieser Frage stieg der Pfarreirat in seine Klausurtagung zu Jahresbeginn ein. Klar ist: Die katholische Kirche hat in der Gesellschaft viel Ansehen verloren. Deutlich wurde aber auch: Trotz der negativen Schlagzeilen – oder auch gerade deshalb – sind die Pfarreiratsmitglieder motiviert, sich in der Gemeinde einzubringen. Was steht aktuell an?

Dazu einige thematische Stichpunkte:

Neue Leitungsmodelle

Es ist ein längerer Prozess, Ehrenamtliche für Führungsaufgaben in der Gemeinde zu finden und zu qualifizieren. Um das Kennenlernen und das Miteinander der Aktiven zu stärken, entstand die Idee zu einer Ehrenamtlichen-Messe. Eine Art Mitmachbasar könnte die passende Veranstaltungsform dafür sein. In der Gemeinde suchen wir auch Wortgottesdienstleiter und -leiterinnen. Wir diskutierten in dem Zusammenhang über neue Formen von Gottesdiensten, die von Laien umgesetzt werden können. Eine mögliche Idee wäre, mehr Angebote in Anlehnung an den *Ruhe.Punkt* im Advent zu entwickeln.

Eine-Welt-Kreis

Der Eine-Welt-Kreis arbeitet seit vielen Jahren zuverlässig in unserer Gemeinde. Unter anderem fördert er das Krankenhaus der missionsärztlichen Schwestern in Attat (Äthiopien). Aktuell sucht der Kreis neue Leute, die sich tatkräftig einbringen. Interessierte können sich gerne für nähere Informationen im Pfarrbüro, Telefon 2126, melden.

Einsamkeit in unserer Gemeinde

Der caritative Auftrag, sich um die Einsamen und Ausgestoßenen zu kümmern, ist dem Pfarreirat wichtig. Einig waren sich alle Mitglieder, dass das Erkennen von Bedürfnissen viel Feingefühl und Wachsamkeit benötigt. Andererseits müssen Angebote und Kontakte von betroffenen Personen wahrgenommen werden. Eine Idee war es, das Thema mit seinen unterschiedlichen Facetten als Leitthema in der Fasten- oder Adventszeit aufzugreifen.

Pastoralplan

Zum Abschluss wurde der Pastoralplan überprüft und an notwendigen Stellen angepasst und aktualisiert.

| Der Pfarreirat



Sieben Fragen an ... Elisabeth Drees

Elisabeth Drees wurde 1973 in Bohmte bei Osnabrück geboren und wuchs dort in einer katholisch geprägten Familie auf. Seit ihrer frühesten Kindheit war sie in der heimatlichen Kirchengemeinde insbesondere musikalisch aktiv. Nach einer Aus-



bildung zur Bürokauffrau arbeitete sie 13 Jahre in der Verwaltung des Bischöflichen Generalvikariates Osnabrück. In dieser Zeit war sie nebenberuflich bereits als Kirchenmusikerin in verschiedenen Bereichen engagiert. Schließlich entschied sie sich zum Studium an der damaligen Hochschule für Kirchenmusik in Aachen.

Als diplomierte Kirchenmusikerin ist die Pfarrei Heilig Kreuz in Dülmen, nach Emsbüren (Bistum Osnabrück) und Bottrop (Bistum Essen, ihre dritte hauptamtliche Wirkungsstätte. Hier wohnt sie seit knapp sieben Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Matthias Borgelt und den beiden Kindern Oscar und Anna.



1. Was war Ihr persönliches musikalisches Highlight?

Da gibt es ganz unterschiedliche. Häufig waren (und sind es) die Erlebnisse, wo ich selbst als Musikerin beteiligt war. Und meistens waren es eher unscheinbare, musikalische Begegnungen, die direkt ins Herz gingen.

Ich wirkte zu Studienzeiten als Sängerin im Kammerchor *consono* aus Köln bei einigen spannenden Wettbewerben und renommierten Auftritten mit, z. B. eine Aufführung der Bach-Kantaten in der Stuttgarter Stiftskirche. Bei einer Jugendfahrt nach Israel saßen wir auf dem Berg Tabor, ich stimmte das Lied ‚Die Steppe wird blühen‘ von Huub Oosterhuis auf der Gitarre an – und die

ganze Gruppe sang ohne Aufforderung begeistert mit. Da hat die Musik die Umgebung in einen wunderbar unvergesslichen Zusammenhang gebracht.

Ich erinnere mich an viele, auch gerade experimentelle Chor-Aufführungen bei diversen Kirchentagen, die immer etwas Besonderes sind. Aber auch aus jüngster Zeit fällt mir ein besonderes Erlebnis ein: Im vergangenen Jahr war ich mit einigen Chorkindern aus Heilig Kreuz in Paderborn beim deutschen Chortreffen von *pueri cantores*. Als beim Abschlussgottesdienst im voll besetzten Paderborner Dom knapp 2000 Kinderstimmen vierstimmig sangen – dieses Klangerlebnis bleibt im Kopf.



Beim Katholikentag im Mai 2018 hat Elisabeth Drees zusammen mit rund 80 Sängerinnen und Sängern aus Heilig Kreuz beim großen Begegnungskonzert auf dem Domplatz mitgewirkt.

Ich könnte noch viele solcher Highlights aus meinem Leben aufzählen. Zusammenfassend kann ich sagen, dass mich Stimme und (Chor-)Gesang – in Kombination mit Menschen und Begebenheiten – immer wieder prägen und inspirieren.



2. Sie sind Kirchenmusikerin in Heilig Kreuz. Wie wird man eigentlich Kirchenmusikerin?

Mit meiner ausgeprägten musikalischen Leidenschaft lernte ich bereits in meinen Kinder- und Jugendjahren nicht nur Singen in Chören, sondern auch zwei Instrumente: Gitarre und Klavier, mit denen ich in Kirchen-Bands spielte. Zunächst entschied ich mich für eine berufsbegleitende Ausbildung zur nebenberuflichen Kirchenmusikerin. Die sogenannte C-Ausbildung ist auch heute noch in den Bistümern möglich.

Nachdem ich über Jahre hinweg Chöre dirigierte und einen neuen gründete sowie an der Orgel Gottesdienste begleitete, reifte die Entscheidung, sich in Aufnahmeprüfungen bei Musikhochschulen für ein Diplom-Studium zu bewerben. Deutschlandweit gibt es, konfessionsunabhängig, Kirchenmusik-Hochschulen. Das fünfjährige Studium bot einem Fächer wie z. B. Orgelliteraturspiel, Orgelimprovisation, Chorleitung, Klavier und Gesang.

Darüber hinaus gibt es aber auch Fächer, wie beispielsweise Gehörbildung, Stimmbildung, Tonsatz, Liturgik, Theologie und Musikgeschichte.



3. Wohl alle Menschen mögen Musik. Was fasziniert Sie daran?

Im Alltag erfolgt die Kommunikation häufig über Sprache und Text. Neben Bildern hat auch Musik Möglichkeiten auf eine ganz andere Art: Sie „spricht“ non-verbal. Sie kann Emotionen wachrütteln. Sie kann richtig gut tun, zum Nachdenken anregen oder besondere Stimmungen hervorrufen. Musik trifft manchmal mitten ins Herz. Das fasziniert und berührt mich immer wieder.

An der Kirchenmusik fasziniert mich gerade auch die Kombination mit dem Text. Es ist für viele eine ansprechende Form von Glaubensweitergabe.



4. Sie leiten mehrere Chöre in Heilig Kreuz. Wie bereiten Sie die Sängerinnen und Sänger auf einen Auftritt vor. Da werden manche doch nervös sein?

In der Regel gilt: Umso mehr Probenzeit zur Verfügung steht, umso besser ist ein/e Sänger/in vorbereitet. Jedoch ist das nicht immer gegeben. Zum einen kommen nicht immer alle Chorsänger regelmäßig zu den Proben. Zum anderen bestehen Unterschiede bei der Aufnahmefähigkeit und dem Erlernen neuer Musik. Grundsätzlich mache ich die Erfahrung, dass sich die Nervosität in Grenzen hält. Ausnahmen sind sicherlich große Gottesdienste, wie die Osternacht oder die Christmette, wo beispielsweise mehrere (Chor)Sänger/innen und Instrumentalisten – auch kurzfristig – die Gruppe bereichern. Da ist häufig die Generalprobe die erste und einzige gemeinsame Probe mit allen Beteiligten. Und dann kommt es drauf an, wie souverän das Zusammenspiel klappt.

Im Unterschied zu den Erwachsenenchören sind die meisten der kleineren Chorsängerinnen und Sänger selten bis gar nicht nervös. Das schließt beispielsweise auch das spontane Solo-Singen in Gottesdiensten ein. Da sind Kinder viel freier.



5. Die Verantwortlichen in den Bistümern klagen darüber, dass es immer schwieriger wird, Jüngere für den Chor zu begeistern. Wie beurteilen Sie das?

Dieses Klagen kann ich so nicht teilen. Junge Leute haben grundsätzlich Lust an (Chor-)Gesang. Selten zuvor gab es beispielsweise so viele neue, lebendige Kinder- und Jugendchorprojekte wie in den letzten Jahren. Jüngere Leute haben jedoch weniger Lust an formalen und zwanghaften Strukturen. Sie wollen sich nicht auf wöchentliche Probenstermine über das ganze Jahr hinweg festlegen. Häufig ist das auch zeitlich überhaupt nicht möglich, da beruflich der Zeitrahmen dafür nicht gegeben ist.

Und trotzdem mache ich immer wieder die Erfahrung, dass junge Leute gerade auch für zeitlich begrenzte Projekte ansprechbar sind und gerne mitmachen. In den letzten Jahren haben sich beispielsweise Formate wie „Familienchöre“ in vielen Pfarreien bewährt und etabliert. In diese Richtung sollten wir auch in Heilig Kreuz auf Dauer weiterdenken und Mut haben, alte Strukturen aufzubrechen.



6. Welche Fähigkeiten sollte jemand mitbringen, der im Chor von Heilig Kreuz mitsingen möchte?

Er/Sie sollte Lust haben zum Singen! Außerdem sollte die Person ein grundsätzliches Interesse an musikalischer Mitgestaltung der Liturgie mitbringen. Mir ist es ein großes Anliegen, mit allen Chören regelmäßig die unterschiedlichsten Gottesdienste musikalisch mitzugestalten.

Ob jetzt jemand eine gute oder nicht so gute, hohe oder tiefe, laute oder leise Stimme hat, ist völlig unerheblich! Und eines kann ich versichern: Jeder findet im Laufe der Zeit seinen eigenen Platz im Chor. Erst durch die unterschiedlichen Stimmen und Charaktere entsteht ein lebendiger Chor. Dabei kommt es mir nicht darauf an, dass jeder Ton richtig ist. Vielmehr ist es mir ein Anliegen, mit Überzeugung und Leidenschaft zu singen.



7. Was würden Sie gerne mit Ihren Chören in Heilig Kreuz noch erreichen?

Zuallererst möchte ich ein Bewusstsein schaffen, dass die Chorarbeit veränderbar sein darf (und auch sein sollte). Das gesellschaftliche Leben hat sich in den letzten Jahren verändert, somit wird es beispielsweise für viele Chorsänger auch zunehmend schwieriger, regelmäßige Probenstermine wahrzunehmen. Die Tendenz geht häufig zu projektorientierten Chorproben. Ich würde mir wünschen, dass wir in den nächsten Jahren in unserer Pfarrei den Spagat zwischen Chortradition und Innovation, ebenso zwischen klassischer und Populärkirchenmusik immer wieder aufs Neue versuchen und vor allem auch zu schätzen wissen.

Selbstverständlich möchte ich darüber hinaus noch viele musikalische Highlights in Gottesdiensten und Konzerten erleben. Gerade in kirchen-kritischen Zeiten möchte ich Menschen und Herzen erreichen, um die Begeisterung für die frohe Botschaft, die Kirchenmusik in Liedern und Musik vermittelt, immer wieder neu entfachen zu lassen.

Ich möchte auch gerne Menschen motivieren, sich selbst einzubringen: egal ob mit Stimme oder Instrument. Sprechen Sie mich gerne an!

| Die Fragen stellte Dr. Jürgen Holtkamp



Aus dem Kirchenchor Heilig Kreuz

Am 5. Februar 2020 fand die diesjährige Generalversammlung des Kirchenchores Heilig Kreuz statt. Neben der Vorsitzenden Christiane Hövekamp begrüßte auch Präses Pfarrer Peter Nienhaus die Chormitglieder. Er sprach allen seinen Dank für die treue musikalische Mitwirkung in unserer Pfarrei aus.



Der Kirchenchor singt beim Festgottesdienst zur Goldhochzeit des Ehepaars Maas. Foto oben: Die drei Jubilare Anneliese Doeker und Gerd und Irene Maas.

■ Auch Chorleiterin Elisabeth Drees verwies mit Dankbarkeit und Freude auf diese nicht selbstverständliche ehrenamtliche Aktivität. Sie zeigte sich erfreut über viele gute Auftritte, Gottesdienste und musikalische Begegnungen im Jahr 2019. So war sicherlich für einige der ‚Nachklang zum Katholikentag‘ in Lüdinghausen einer der Höhepunkte. Ebenso durfte der Festgottesdienst am Cäcilientag zum 80. Jubiläum des Chores nicht unerwähnt bleiben.

In den weiteren Diskussionen des Abends zeigte sich deutlich, dass die Vereinsorganisation, die Altersstruktur und die Ansprüche an das Chorleben sich ändern: So war es beispielsweise mangels verfügbarer Chorsänger nicht

möglich, bei der Gräbersegnung an Allerheiligen zu singen. Frau Drees ermutigte die Sängerinnen und Sänger, sich neuen Herausforderungen zu stellen – eine Gratwanderung zwischen Tradition und Moderne. Während für viele die regelmäßigen Probenabende zum Alltag dazugehören, ist diese Regelmäßigkeit für potenzielle neue Chorsänger kaum machbar und gewollt. In dieser Spannung lebt nicht nur die Chorarbeit in der Pfarrei Heilig Kreuz.

Ein deutliches Votum kam von den Chorsängerinnen und -sängern, dass sich Vertreterinnen und Vertreter der jeweiligen Erwachsenenchöre unserer Pfarrei gemeinsam überlegen sollen, wie auf Dauer eine stärkere und vielleicht auch effektivere Vernetzung unter den Chören realisierbar wäre. Es bleibt abzuwarten, mit welchen Veränderungen wir in den kommenden Jahren die Chorarbeit gestalten können und wollen.

Neben dem Kassenbericht und der musikalischen Planung für das Jahr 2020 wurde im Anschluss der Versammlung noch zwei besonderen Festen gedacht: Frau Anneliese Doeker durfte vor kurzem ihren 90. Geburtstag feiern und ist nach wie vor regelmäßiges aktives Chormitglied. Ebenso durfte das Ehepaar Irene und Gerd Maas – beides langjährige Chormitglieder – das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Den drei Jubilaren auf diesem Wege noch einmal einen herzlichen Glückwunsch und alles Gute!

| Elisabeth Drees

Renovierung und Erweiterung der Orgel in der Kreuzkapelle

Nach etlichen Jahren stand wieder eine Reinigung der Orgel in der Kreuzkapelle an. In regelmäßigen Abständen ist eine solche Maßnahme wichtig, um den Wert des Instrumentes zu erhalten und Folgeschäden, z. B. beim Stimmen der Orgel, zu vermeiden. Ebenso wie ein Auto, muss auch eine Orgel von Zeit zu Zeit in die „große Inspektion“.



■ Das Instrument, erbaut im Jahre 1984 von der inzwischen nicht mehr existenten Orgelbaufirma Breil aus Dorsten, ist von der Größe und Klanggestaltung her für den Kirchenraum optimal geeignet. Gleichwohl gab es vor allem im intonatorischen Bereich einige Gegebenheiten – z. B. der eher laute, teilweise leicht schrille Klang einzelner Register – die gerne beseitigt werden sollten. Auch das Fehlen eines leiseren Registers wurde immer wieder bedauert.

Aufgrund einer großzügigen Spende konnten nun im Februar mehrere Maßnahmen an der Orgel vorgenommen werden. Dazu zählen die bereits erwähnte, notwendige Reinigung der Orgel sowie die Erneuerung der Balgmanschetten und der Schleifendichtungen. Erfreulicherweise konnte aber auch eine Erweiterung der Orgel um ein neues Register und somit um eine ganz neue Klangfarbe vorgenommen werden. Im Vorfeld haben sich die Dülmener Kirchenmusiker Elisabeth Drees und Bernd Weimann sowie Orgelbauer Stephan Trostheide aus Oelde, der die Orgel seit etlichen Jahren betreut, dazu Gedanken gemacht und verschiedene Überlegungen angestellt. Letztendlich stellte sich bei den Gesprä-

chen heraus, dass es sinnvoll sei, die Orgel um eine Gedackflöte 4' zu erweitern. Dies ließ sich technisch gut realisieren, vor allem, da die Platzverhältnisse in der Orgel sehr gering sind. Das Fehlen eines solchen Registers hatte bisher zur Folge, dass man meistens den klanglich sehr schönen, aber kräftigen Prinzipal 4' spielen musste, wodurch der Gesamtklang, gerade auch bei der Gemeindebegleitung, immer als sehr stark, mitunter auch laut wahrgenommen wurde. Durch das neue Register wurde eine Lücke geschlossen, die klanglichen Möglichkeiten sind deutlich vielfältiger geworden, Literaturspiel und Gemeindebegleitung können nun viel variantenreicher gestaltet werden.

Nach der Erweiterung der Orgel, die in der Werkstatt der Firma Trostheide vorgenommen wurde, und den genannten technischen Arbeiten wurde abschließend in der Kapelle eine sorgfältige Nach- bzw. Neuintonation der Orgel vorgenommen. Der grundsätzliche klangliche Charakter des Instrumentes blieb dabei erhalten, wurde aber angenehmer gestaltet. Die Spitzen und Schärfen wurden beseitigt, die Intonation insgesamt etwas runder und weicher gestaltet.

Mit ihren nur sechs Registern, bietet die erneuerte Königin der Instrumente vielfältige klangliche Möglichkeiten und erklingt nun wieder zum Lob Gottes.

| Stephan Trostheide, Orgelbauer

jung – engagiert – katholisch

Felicitas Höing

Mir ist es wichtig Verantwortung zu übernehmen – ob in unserer Pfarrgemeinde oder bei Fridays For Future (FFF). Leider sehe ich in Kirche und Politik an den entscheidenden Stellen Personen, die sich aus Angst vor Machtverlust den notwendigen Veränderungen in den Weg stellen.

■ Die ersten Medienberichte über die Klimaschutzstreiks deutscher Schülerinnen und Schüler im Frühjahr 2019 sprachen mich direkt an. Denn die Klimawandel-Problematik ist mir schon ziemlich lange bekannt. Ich weiß, dass wir in den Industriestaaten mit unserer Lebens- und Wirtschaftsweise weltweit für riesige Umweltprobleme sorgen. Die Folgen treffen hauptsächlich die Menschen im globalen Süden. Das empfinde ich als große Ungerechtigkeit. Wütend macht mich auch, dass wir es als junge Generation werden aus-

baden müssen, worum sich die Generationen vor uns nicht genug gekümmert haben und sich auch jetzt nicht genug drum kümmern. Als die Klimastreiks regelmäßiger wurden, kam in der Schülervvertretung meines Gymnasiums (CBG) die Idee auf, auch in Dülmen eine FFF-Gruppe zu gründen. Ich bin sehr dankbar, Teil dieser Bewegung zu sein. Die Gründung der Ortsgruppe von Fridays For Future (FFF) in Dülmen ging ganz schnell. Abends hatten wir noch diskutiert und am nächsten Tag waren wir schon ganz offiziell FFF in Dülmen. Ich war

am Anfang ziemlich skeptisch: FFF in Dülmen? Was kann man denn hier schon erreichen?

Wir bereiteten im September 2019 die erste Klimaschutzdemo für Dülmen vor und erlebten eine eindrucksvolle Veranstaltung mit 1500 Teilnehmern. Inzwischen sind wir Jugendlichen mit Vertretern der politischen Parteien in unserer Stadt im Gespräch und erkennen, dass lokaler Klimaschutz in Dülmen möglich ist und dass wir Möglichkeiten haben, diesen einzufordern.

Ich engagiere mich aber nicht nur für den Klimaschutz. In unserer Pfarrgemeinde bin ich verwurzelt und gern aktiv. Ich versuche regelmäßig die Gottesdienste zu besuchen. Das gibt mir ein Gefühl von Geborgenheit und lässt mich zur Ruhe kommen. Ich bin Messdienerin, gestalte Gottesdienste und Andachten mit und beteilige mich an Aktionen in der Jugendarbeit. In Heilig Kreuz bekommen wir Jugendliche dafür Freiraum. Das macht unsere Gemeinde offen und lebendig. Hier treffe ich auch gleichgesinnte Jugendliche, mit denen ich diskutieren kann, was mich bewegt. Ganz anders sehe ich die katholische Kirche. Als Institution ist sie für mich nicht mehr zeitgemäß. Aktuell bin ich über das Schreiben des Papstes zur Amazonas-Synode sehr enttäuscht. Änderungen beim Zölibat und bei der Zulassung von Frauen zu allen geistlichen Ämtern sind nicht in Sicht. Gerade schreibe ich an der Schule eine Facharbeit in meinem vierten Abiturfach Religion über die Priesterweihe für Frauen. Nach meinen Recherchen sind die Argumente, die dagegen sprechen, nicht richtig oder für die meisten Katholiken und ihren Glauben nicht mehr relevant. Mein Eindruck: Es geht bei diesem



Thema gar nicht darum, was gut für die Kirche ist. Ich denke, dass die alten weißen Männer entweder zu große Angst vor Veränderungen haben oder sich zu sicher in ihren Ämtern fühlen. Immer weniger Katholiken sind bereit das hinzunehmen.

Wird Kirche mir in Zukunft eine Heimat für meinen Glauben geben? Ich hoffe es. Zurzeit besuche ich die Q1 (11. Klasse) und mache nächstes Jahr das Abitur. Wenn

ich danach studiere, werde ich versuchen, mich einer Studentengemeinde anzuschließen. Sollte ich an meinem späteren Wohnort keine katholische Gemeinde finden, in der ich mich wohlfühle, könnte ich mir auch eine evangelische Gemeinde für mich vorstellen.

Mein Glaube gibt mir Halt in schwierigen Situationen. Wenn ich eine stressigen Phase habe, erinnere ich mich einen Gedanken der 1998 heilig gesprochenen Edith Stein: „Und wenn die Nacht kommt und der Rückblick zeigt, dass alles Stückwerk war und vieles ungetan geblieben ist, was man vorhatte, wenn so manches tiefe Beschämung und Reue weckt: dann alles nehmen wie es ist, es in Gottes Hände legen und Ihm überlassen. So wird man in Ihm ruhen können, wirklich ruhen und den neuen Tag wie ein neues Leben beginnen.“

Das wirklich genauso zu schaffen ist natürlich ziemlich schwierig. Ich stelle mir aber ab und zu vor, dass ich Gott abends ein Päckchen gebe, wo alles drin ist, was ich nicht geschafft habe, wo ich unzufrieden mit mir selbst bin. Und dass er mir durch das Abnehmen des Päckchens Kraft gibt, es am nächsten Tag noch einmal zu versuchen. Das hilft mir, nicht aufzugeben oder zu verzweifeln und gibt mir Unterstützung und Halt für meine Aufgaben.

| Felicitas Höing und Brigitte Laarmann

Neues von den Kreuzkrokodilen

Das Jahr 2020 beginnt für die Kreuzkrokodile, der integrativen Freizeitgruppe der Pfarrgemeinde Hl. Kreuz in Dülmen, mit einigen Veränderungen. Frank Pielorz übergibt nach mehr als zehn Jahren die Leitung an ein neues Team.



Das neue Leitungsteam der Kreuzkrokodile: Jana Hülk, Linda Feldbrügge, Nina Kapeller, Stephan Bertelsbeck (v.l.n.r.)

„Die Organisation der Gruppe hat mir in den letzten Jahren viel Freude bereitet, aber nun ist es an der Zeit, das Zeppter weiterzureichen“, so Pielorz. Die neue pädagogische Leitung der ca. 120 Mitglieder starken Gruppe übernehmen Linda Feldbrügge (27, Lehrerin), Jana Hülk (22, Physiotherapeutin) und Nina Kapeller (30, Lehrerin). Stephan Bertelsbeck (41, Diplomingenieur) setzt seine Tätigkeit als Kassenwart fort. Tatkräftig unterstützt wird das Leitungsteam von einer 15-köpfigen Betreuerrunde, der auch Frank Pielorz weiterhin angehört.

Regelmäßig alle vier Wochen treffen sich die Kreuzkrokodile, um gemeinsam den Freitagnachmittag zu verbringen.

Im September kamen zahlreiche Mitglieder zu einer Unterweisung in Erster Hilfe im Pfarrheim zusammen. Unter fachmännischer Anleitung lernte die Krokodile die stabile Seitenlage, legten Verbände an und übten Wiederbelebungsmaßnahmen an einer Puppe. In gewohnt geselliger Atmosphäre konnten viele Fragen geklärt und Unsicherheiten beseitigt werden. Zum Abschluss erhielt jedes Krokodil eine Karte, auf der die wichtigsten Punkte zur Absetzung eines Notrufs zusammengefasst sind.

Der Tradition des Jahresprogramms folgend fand auch im letzten Oktober wieder ein Bingo-Nachmittag statt. Die Kugeln in der Trommel wurden gründlich durchgemischt und von zwei Glücksfeen gezogen. Wie in jedem Jahr konnten die Kreuzkrokodile viele Preise gewinnen. Auf diesem Weg ein herzliches Dankeschön an alle Spender und Sponsoren der Geschenke.

Das Treffen im November stand ganz im Zeichen des heiligen Martin. Zunächst gestalteten die Kreuzkrokodile individuell mittels Wachsmalstiften und Papiertüten eine eigene Laterne, ehe im Rahmen einer kurzen Andacht die Barmherzigkeit des Sankt Martin thematisiert wurde. Nach Einbruch der Dunkelheit zogen die Krokodile mit Gesang rund um die Kirche und ver-



In den Weltraum ging es auf der Wochenendfreizeit in Tecklenburg 2019



Gemütlicher Ausklang des St. Martins-Festes

anstalteten einen Laternenumzug. Bei Gebäck und Tee klang der Freitagnachmittag gemütlich aus.

Jährliches Highlight war die Wochenendfreizeit in Tecklenburg, die 2019 unter dem Motto „Reise in den Weltraum“ stattfand. Die Krokodile gestalteten gemeinsam ein buntes Wochenende mit Tanz, Theater, Backen und Werken und lernten dabei eine Menge über unser Universum. Auch in diesem Jahr nahmen viele neue Kreuzkrokodile an der Fahrt teil. Im Rahmen vieler kreativen Aktionen bot sich ausreichend Gelegenheit für ein gegenseitiges Kennenlernen.

Daran anknüpfend führte der erste Ausflug im neuen Jahr mehr als 60 aktive Mitglieder in das Planetarium Münster und anschließend in das LWL Naturkundemuseum. Neben einer spannenden Geschichte rund um Polarlichter und Planeten bestaunten die Kreuzkrokodile in der anschließenden Ausstellung archäologische Funde aus der Eiszeit, die eine spannende Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren im Münsterland belegen.

Arbeitsschwerpunkte des neuen Leitungsteams sind neben der Gestaltung der Treffen auch eine Digitalisierung und Präsentation der Kreuzkroko-

dile in den neuen Medien. Zusätzlich zur Homepage und einer Facebookseite existiert seit Kurzem auch ein Instagram-Account. Dort können sich alle Interessierten über die Aktivitäten der Kreuzkrokodile informieren.

Im Januar freuten sich die Kreuzkrokodile über eine großzügige Spende des Stadtverbands Dülmen der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Verschiedene Produkte, darunter selbstgestrickte Socken, Walnüsse und eigens hergestellte Liköre und Marmeladen verkaufte die KAB während der Adventszeit auf dem Dülmener Weihnachtsmarkt. Den Erlös verteilte sie unter anderem an die Kreuzkrokodile.

Das Jahresprogramm 2020 steht auf der Homepage zum Download zur Verfügung. Neue Gesichter sind bei den kommenden Veranstaltungen herzlich willkommen.

www.kreuzkrokodile.de

| Für die Kreuzkrokodile Linda Feldbrügge

Jesusgeschichten



Eine lebensgroße, aus Holz ausgesägte Figur stand beim dritten Vorbereitungstreffen der Erstkommunionkinder in der Mitte des Stuhlkreises. Sehr schnell verbanden die Kinder diese mit Jesus.

■ Um der farb- und leblosen Figur Leben zu verleihen, trugen die Kinder zahlreiche Geschichten von Jesus zusammen, notierten auf farbigem Papier Symbole und Begriffe dazu und befestigten diese an der Figur. Auf diese Weise entstand ein vielfältiges, buntes Jesus-Bild mit all dem, was Jesus ausmacht, z.B. Liebe, Heilungen, Segen, Brot, Bruder, Frieden, Freunde, Kreuz, Taufe, Kinder, teilen, helfen.

In ihren Kleingruppen setzten sich die Kinder dann gemeinsam mit ihren Katecheten und Katechetinnen mit jeweils einer Jesusgeschichte auseinander. Dazu gehörten etwa die Erzählungen vom blinden Bartimäus, vom Sturm auf dem See, vom barmherzigen Samariter, von der wunderbaren Brotvermehrung

und von der Segnung der Kinder. Zunächst fanden sie anhand von Impulsen einen persönlichen Zugang zu der jeweiligen Geschichte und erkannten ihre Bedeutung für uns heute. Dann setzte jede Kleingruppe ihre Geschichte auf vielfältige Weise um und zeigte ihre Darbietungen in der Großgruppe. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Frage: „Was ist an Jesus so wichtig, dass wir es den anderen Kindern weitersagen möchten?“ Die Katechetinnen und Katecheten bewiesen viel Kreativität und Einsatzbereitschaft und leiteten die Kinder an zu lebendigen Rollenspielen, Singspielen, zur Präsentation mit Symbolen und vielem mehr. Die spielfreudigen Kinder ließen erkennen, dass sie sich intensiv mit „ihrer“ Jesusgeschichte auseinandergesetzt hatten. Schließ-

lich erhielten alle Kinder Blätter mit den abgedruckten Geschichten, die sie zu einer eigenen kleinen Jesus-Geschichten-Sammlung zusammenfügten. Diese wird im Laufe der Vorbereitungszeit noch ergänzt werden. Wie jedes Mal endete der Vorbereitungstag mit dem gemeinsamen Mittagessen.

Ein guter Teil der Vorbereitungszeit liegt bereits hinter den 67 Erstkommunionkindern und sie freuen sich auf das Fest ihrer Erstkommunion. Wir bitten die ganze Gemeinde um ihr begleitendes Gebet.

| Für das Vorbereitungsteam Brigitte Scholtyssek

Folgende Kinder feiern in diesem Jahr ihre Erstkommunion:



Termine vorbehaltlich der aktuellen Lage

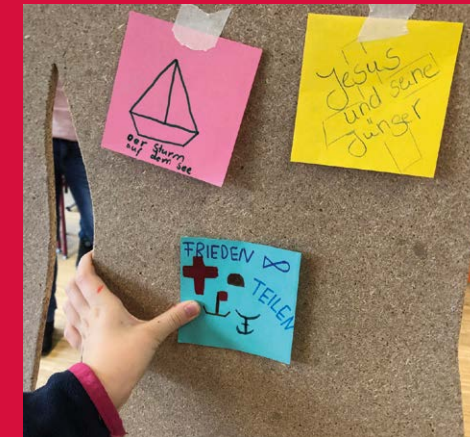
**Donnerstag, 21.05.2020
um 11.00 Uhr**

Averesch, Lennart
Bartsch, Marlon Michelle
Böhm, Kilian
Bredeck, Leon
Bredeck, Marie
Brinkmöller, Ina
Brinkmöller, Merle
Bücker, Elias
Dudak, Charlotte

**Donnerstag, 21.05.2020
um 9.15 Uhr**

Assenkamp, Lia
Böckmann, Nicolas
Demes, Henry
Haverkamp, Lena
Jaschek, Finn
Klaas, Timo
Klapper, Henri
Koch, Laurin
König, Lisa-Marie
Mengelkamp, Lina
Paschert, Nina
Reher, Hannes
Sandmann, Joren
Schaaf, Jona
Scheipers, Lena
Schrey, Maximilian
Schwarz, Alexander
Siegel, Marie
Strotmann, Luis
Teutemacher, Timo
Valtmann, Simon

Fiegen, Henri
Hutmacher, Nina
Jansing, Johannes
Jostmann, Leandra
Kluge, Kira
Kock, Fabian
Meerkamp, Lena
Neimeier, Celina
Röhling, Tim
Rößler, Hannes
Schlappa, Johannes
Schulze Kalhoff, Laurén
Tuszynski, Natalia
Uhlenbrock, Tom
Wansing, Simon
Weiß, Noéll
Werthmöller, Hanna
Wiesmann, Katharina
Wissing, Luis
Wissing, Pia



**Sonntag, 24.05.2010
um 11.00 Uhr**

Byk, Anna-Lena
Elspass, Hannah
Frye, Elias
Gasior, Klaudia
Haschnik, Emilia
Kühne, Matti
Lewe, Mia
Maas, Marie
Medding, Niklas
Meerkamp, Lia
Przybylak, Shakira Vanessa
Reick, Casper Elias
Schmitz, Emil Johannes
Christian
Uhlending, Pia
van Beeck, Felina
von Laszewski, Laura Maria
Wulfert, Moritz

Gruppen stellen sich vor:

Die Wolkenmäuse aus dem Michael Kindergarten

Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen? Ohne das Engagement der vielen Ehrenamtlichen in unserer Gemeinde könnten Projekte, Initiativen nicht durchgeführt werden. In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was Ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.



■ Bei den Wolkenmäusen handelt es sich um ein Projekt, welches mittlerweile seit über zehn Jahren ein fester Bestandteil des Michael Kindergartens ist.

Unter dem Motto „Kinderkirche“ von einigen damaligen Eltern ins Leben gerufen, finden seit dieser Zeit ca. ein- bis zweimal jährlich Kleinkindwortgottesdienste in der Kapelle Visbeck statt, bei denen es ein fester Bestandteil ist, die eigens hierfür vorbereitete Kerze anzuzünden.

Gestaltet werden diese Wortgottesdienste von Eltern des Michael-Kindergartens, die Spaß daran haben den Kindern, religiöse Inhalte in einfachen kleinen Geschichten rund um Jesus näher zu bringen. Aktionen, wie z. B. das Aufhängen von beschrifteten Fischen oder das Mitbringen von Kuschtieren, laden die Kinder ein, aktiv am Geschehen teilzunehmen.

Familie Markert-Löbbert ist so lieb uns die Kapelle und ihren Hof zum anschließenden Verweilen bereitzustellen. Desweiteren erhalten wir Unterstützung bei der Umsetzung des Wortgottesdienstes von Pastoralreferentin Lisa Scheffer.

Gemeinsam mit dem Förderverein gab es in den letzten Jahren am letzten Kindergarten tag vor den Sommerferien eine kleine Aktion, wie z. B. das Eisessen im vergangenen Sommer. Wir würden uns freuen, wenn auch weiterhin viele Familien den Weg zur Kapelle finden würden und dieses Projekt auf Dauer bestehen bleibt.

| Melanie Reher

Kinder-Kirche – wir sind miteinander unterwegs

Jeden Monat – immer am zweiten Sonntag – machen sich Kinder im Kindergartenalter mit ihren Eltern, Großeltern und Geschwistern auf den Weg zum Pfarrheim Maria Königin (beim Monika-Kindergarten), um miteinander zu feiern.

■ Wir feiern Gottesdienst und singen oft „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“. Im Mittelpunkt steht Gottes Wort an uns und unsere Antwort darauf. Die Bibel und die ‚Gute Botschaft‘ oder ‚Frohe Nachricht‘ (Evangelium) lernen die Kleinen unserer Gemeinde so auf kindgemäße Art und Weise kennen. Sichtbar machen wir dies, indem wir jedesmal dieselbe reich verzierte große Kinderbibel auf unserem Altar bereit stehen haben.

Ganz spannend wurde das Wort Gottes am Heiligen Abend verkündet: Wir waren diesmal gemeinsam unterwegs, um wie die

Hirten zu erleben, dass der Engel uns zur Krippe lockt. Dazu trafen wir uns in der Nähe der Kapelle Visbeck zu einem ‚Hirtengang‘, der an mehreren Stationen durch eine kurze Andacht mit Schriftwort aus unserer Kinderbibel und Weihnachtsliedern unterbrochen wurde. Am Ende führte uns unser Weg in einen Stall mit Schafen und Rindern – und zur Krippe, an der wir wie die Hirten die Weihnachtsbotschaft zu erspüren versuchten. Und uns davon berühren ließen.

Im Januar feierten Sternsinger der Gemeinde unseren Gottesdienst mit und ließen uns in einer kurzen Darstellung erleben,



Aus dem Familienzentrum Heilig Kreuz



warum die Sterndeuter (oder Weisen aus dem Morgenland oder Heiligen drei Könige) sich auf den Weg gemacht haben, das neu geborene Kind zu suchen.

Und im Februar wurde durch Diakon Georg Schoofs in unserem Gottesdienst ein Kind getauft. Die Eltern hatten sich entschieden, mit uns auf den Weg zu Jesus zu gehen – und wir feierten gemeinsam das Sakrament der Taufe mit vielen ausgestalteten und erklärenden Symbolen.



Im März lernten wir die wunderbare Geschichte des Abraham mit einer Darstellung durch Egli-Figuren kennen. Dieser Mann aus dem Alten Testament machte sich auch auf den Weg, weil er Gottes Wort vertraute.

Uns Katecheten der Kinderkirche ist es ein Anliegen, den Kindern zu vermitteln, welchen Reichtum an Geschichten die Bibel hat – und welche wunderbaren (Lebens-)Haltungen

sie aufzeigt und Beziehungsangebote Gottes wir dadurch erfahren. Und in aller Freiheit dürfen wir darauf Antworten geben. Oft ist es die einfache Bitte „Geh mit uns auf unserm Weg.“

Im Gottesdienst ergeben sich für uns die gleichbleibenden Elemente des Kreuzzeichens als Kurz-Glaubensbekenntnis und Erinnerung an unsere eigene Taufe, weiter das gemeinsame Sprechen des ‚Vaterunse‘ als Gebet, das Jesus nach der Überlieferung selbst seine Jünger gelehrt hat. Außerdem beten wir jedes Mal Fürbitten und ein Segensgebet. Wir versammeln uns um eine brennende Kerze, die für Jesu Gegenwart in unserer Mitte steht. Und das (selbst gestaltete) Holzkreuz auf einem kleinen Altar zeigt uns an, zu wem wir gehören – zur Gemeinschaft der Christen.

Die ganz persönliche Antwort im Alltag auf die Schriftworte – die leben die Erwachsenen den Kindern vor. Für die Kinder ist sie klar, und sie schmettern begeistert mit: „Vom Anfang bis zum Ende hält Gott seine Hände über mir und über dir.“

Dieses Vertrauen wünsche ich jedem von uns.

| Elisabeth Dreckmann



Dienstjubilare

■ Ein 25- und 40-jähriges Dienstjubiläum bedeutet ein schon beachtliches Arbeitsleben. Gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es eher selten, solange zu arbeiten, besonders wenn es bei ein und demselben Arbeitgeber ist.



In unserem Familienzentrum Heilig Kreuz feierten wir das 25-jährige Dienstjubiläum von Vera Strahler im Oktober 2019, von Marion Schmidt im Dezember 2019 und das 40-jährige Dienstjubiläum von Elisabeth Hensel im Februar 2020.

Alle Jubiläen begingen wir in einer schönen und feierlichen Stunde mit Kindergartenkindern, Elternbeirat, Träger, Kolleginnen und Weggefährten. Hier sagen wir noch einmal Danke für die gemeinsamen Jahre.

Karneval

■ Unser diesjähriges Karnevalsfest stand unter keinem bestimmten Motto. So startete unse-

re Karnevalsfeier im Familienzentrum Heilig Kreuz an Altweiberfastnacht mit der Vorfreude und der Erwartung, in welcher Verkleidung Kinder und Erwachsene auftauchen würden. Mit großer Bewunderung wurden alle Kinder empfangen. Vielfältig verkleidet als Cowboy, Batman, Prinzessin, Spiderman, Polizist und vieles mehr kamen die Kinder in die Kita. Nach



einem gemeinsamen Begrüßungs- und Singkreis hatten alle Kinder die Möglichkeit durch alle Gruppen zu „tollen“ und zur Karnevalsmusik ausgiebig zu feiern.

Für das leibliche Wohl war auch gesorgt. Die Eltern spendeten Brötchen und Aufschnitt, sowie Getränke, Obst und Gemüse. So konnten Kinder wie Erzieherinnen auf Gruppenebene gemeinsam und ausgiebig frühstücken. Am Spätvormittag führten die Erzieherinnen das Kasperlestück „Der gestohlene Luftballon“ auf. Hier gaben die Kinder noch einmal alles, um den Kasper zu unterstützen. Nach einer kurzen Mittagspause ging es noch einmal bis zur Abholzeit weiter mit Tanz in der Kitahalle, und wer es ruhiger haben wollte, mit dem Spiel in seiner Gruppe.



Der Weg von Aschermittwoch bis Ostern ...

■ In Vorbereitung auf Aschermittwoch und die Verteilung des Aschekreuzes haben wir mit den Kindern die Karnevalsdekoration, Luftschlangen und die Palmenzweige aus dem letzten Jahr auf dem Kitaspielplatz verbrannt.

In einem gemeinsamen Wortgottesdienst mit allen Kindern und Erzieherinnen wurde von unserer Pastoralreferentin Maren

Thewes das Aschekreuz an die Kinder verteilt. Gemeinsam wurde überlegt, wofür das Aschekreuz auf der Stirn steht? Die Asche erinnert uns daran, dass alles vergeht, durch Jesus wissen wir, Gott hält uns fest in seiner Hand, das Leben geht bei ihm weiter, auch nach dem Tod.

In diesem Glauben gehen wir den Weg der Fastenzeit mit all seinen Geschichten und Erzählungen von Jesus bis hin zu Ostern.

| Birgit Falkenstein



„Unter dem funkelnden Weihnachtsstern“

Kinder des Familienzentrums St. Monika führten eigenes Musical auf

Proppenvoll war das Pfarrheim Maria Königin am letzten Kindergartentag im Dezember, denn die angehenden Schulkinder des Familienzentrums St. Monika hatten zu ihrem Weihnachtsmusical eingeladen.

Neu in Dülmen

Sie sind als Familie vor kurzem nach Dülmen gezogen und suchen nach Kontakten? Wäre da ein Familienkreis vielleicht das Passende?

■ Hier treffen sich Familien mit gleichaltrigen Kindern regelmäßig ca. alle vier bis acht Wochen. Man organisiert sich selbst je nach Interessen der Familien. Es soll keine zusätzliche Verpflichtung sein, sondern Gemeinschaft, Freundschaft, Austausch und Rat bieten. Oder wie Rebecca, Mitglied in einem Familienkreis formuliert hat: „Familienkreis ist für mich:

Spaß haben, Freunde treffen, Unterstützung, Austausch, Anregungen holen, wertvolle Zeit, Unternehmungen machen, die wir als Familie alleine nicht machen würden.“

Falls Sie Interesse haben oder weitere Informationen benötigen, so melden Sie sich bei Lisa Scheffer, Telefon 02594-2126

■ Viele Eltern, Großeltern und Geschwister waren dieser Einladung gefolgt und haben eine schöne Aufführung erlebt.

Bereits zum dritten Mal fand das Projekt, das für die Kinder ein freiwilliges Angebot war, unter der Leitung von Julia Schäpers und Margot Student statt. Es meldeten sich 24 angehende Schulkinder bei den verantwortlichen Erzieherinnen für die Musical AG an. Mit viel Freude und Interesse haben sie sich seit Oktober jeden Montagnachmittag im Pfarrheim Maria Königin getroffen. Zur Begrüßung wurde gemeinsam das Theaterlied „Hey Ho Theaterkinder“ gesungen. Das Experimentieren und Entdecken der verschiedenen Kostüme lud die Kinder zum Theaterspiel ein. Hier

hatte jedes Kind die Möglichkeit, neue Erfahrungen zu sammeln und über sich hinaus zu wachsen. „Wir konnten eine schöne Entwicklung und Steigerung des Selbstbewusstseins der Kinder beobachten und erleben“, spiegelten Margot Student und Julia Schäpers wieder.

Besonders beeindruckend waren die Lieder, die die Kinder vorgetragen haben. Einige den Kindern bekannte Lieder wurden umkomponiert, damit es den Kindern einfacher fiel, diese mit den neuen Texten zu erlernen. Ein Großteil der Kinder hat sich auch getraut, Solosongs vor so viel Publikum vorzutragen. Es war ein wunderschönes Musical, welches dem einen oder anderen Zuschauer sogar eine Träne entlockt hat.

| Jutta Kuhmann

Kinder besuchen die Feuerwehr

Aktuelles Projekt der Schulkinder aus dem Familienzentrum St. Monika drehte sich um Polizei, Feuerwehr und Erste Hilfe



■ **Feuerwehr, Polizei und Erste Hilfe:** Die zukünftigen Schulkinder des Familienzentrums St. Monika haben sich in den vergangenen Wochen intensiv mit der Arbeit der Helfer beschäftigt. Im März konnten sie die Feuerwehr aus nächster Nähe erleben.

Bei einem Besuch im Feuerwehrgerätehaus an der August-Schlüter-Straße durften sie in den Löschfahrzeugen Platz nehmen und sich die Ausrüstung der Feuerwehrleute ansehen.

Der Feuerwehrmann fragte nach den Aufgaben der Feuerwehr, hier wussten die Jungen und Mädchen bestens Bescheid: „Brände löschen“, „Menschen aus brennenden Häusern retten“ und „Tiere aus einem Loch befreien“ lauteten einige der Antworten. „Toll, dass ihr schon so viel wisst“, meinte der Feuerwehrmann, der bei der Freiwilligen Feuerwehr für die Betreuung von Kindergarten-Gruppen zuständig ist. Im Feuerwehrgerätehaus gab es viel zu sehen: Der Feuerwehrmann zeigte den Kindern den Umkleideraum, in dem die Einsatzkleidung und die Helme der Feuerwehrleute lagern. In der Fahrzeughalle konnten die Jungen und Mädchen die Einsatzwagen und

die Ausrüstung der Feuerwehr bestaunen. Die Kinder durften auch die Fahrzeuge erkunden: Begeistert nahmen sie darin Platz.

„Ich weiß genau, dass bei ihnen etwas hängen bleibt“, sagte der Feuerwehrmann. Der Feuerwehrmann hielt es für wichtig, dass schon die Kleinen wissen, wie sie sich im Brandfall verhalten sollen: „Aus dem Haus gehen und Bescheid sagen.“ Gut sei es auch, wenn die Kinder die Notrufnummer 112 kennen würden. Einige Kinder hätten auch nach Aussage des Feuerwehrmanns Angst vor der Feuerwehr und den Fahrzeugen. Ihnen sollte mit dem Besuch die Berührungsangst genommen werden.

Während der Projektwochen im Familienzentrum haben sich die Kinder auf spielerische Weise mit den Aufgaben von Feuerwehr, Polizei und erste Hilfe beschäftigt. Ebenso gehörte zu dem gesamten Projekt auch der Besuch der Polizeistation sowie Erfahrungen zu sammeln in Erster Hilfe. Für die Kinder war es ein sehr interessantes Projekt, Inhalte davon werden momentan immer wieder im Freispiel aufgegriffen. | Jutta Kuhmann

NEU – Flohmarkt für „Kreuzdamen“

■ Was es ist...

Aussortieren, Entdecken, Weiterverwenden: Am Freitag, dem 18. September 2020, bekommen ausrangierte Sachen eine zweite Chance! Beim ersten Flohmarkt in unserer Gemeinde werden von 19 bis 22 Uhr im Pfarrheim gut erhaltene Kleidungsstücke für Frauen und Mädchen (ab Größe 152), Schuhe, Schmuck und Accessoires zum Kauf angeboten. Sie alle sind herzlich eingeladen, in netter Atmosphäre zu stöbern und sich an Begegnungen und Gesprächen zu erfreuen.

Wer wir sind...

Wir – Katharina Droste, Irene Dudak, Lukas Fiegen, Stefanie Lammert, Doris Reher und Rendel Werthmöller – sind vom „Prinzip Flohmarkt“ überzeugt, nämlich gut Erhaltenes weiter zu benutzen und gleichzeitig mit dem Erlös sinnvolle Projekte zu unterstützen. Im Kindergarten unserer Kinder haben wir uns

immer wieder mit viel Spaß an den Flohmärkten beteiligt. Nun sind unsere Kinder dem Kindergarten entwachsen, wir aber nach wie vor tatkräftig!

Wie es geht...

Alle Interessierten können sich ab dem 1. August über WhatsApp oder telefonisch am 30. August (11-12 Uhr) bzw. am 6. September (18-19 Uhr) unter der Nummer 0152-37106036 eine Verkäufersnummer sichern. Pro Verkäufer werden 30 Teile entgegengenommen. Die Waren können am Donnerstag, 17. September, zwischen 17 und 18.30 Uhr am Pfarrheim abgegeben werden. Die Abholung der nicht verkauften Waren erfolgt dort nach der Rücksortierung am Samstag um 13 Uhr.

20 Prozent des Umsatzes kommen als Spende gemeinnützigen und karitativen Zwecken innerhalb der Gemeinde zugute.

| Irene Dudak

Bekanntmachungen

■ Durch die Taufe wurden in die christliche Gemeinschaft aufgenommen:

Jorik Hoffmann, Tom Deipenbrock, Jonathan Artmann, Frida Bockey, Carla Bockey, Vitus Karl Seichter, Ben Claespeter, Pia König, Celina Neimeier, Lina Breitkopf, Leo Schreiner, Thea Dahme, Theo Rübartsch, Mia Brinkmöller, Pepe August Uhlending, Paul Rustige, Ben Elias Töns, Eva Pelz, Liv Sentis, Charlotte Stief, Philipp Oestermann, Lian Döring.

■ Durch den Tod sind in das ewige Leben vorausgegangen:

Bruno Karns, Eugenie Timmermann, Peter Leininger, Hannelore Appelhoff, Sophia Welle, Heinrich Fliß, Marita Lienkamp, Gertrud Hullermann, Wilhelm Edelman, Josef Reinermann, Franz-Josef Petermann, Edith Aulke, Rudolf Ottl, Alfons Cercek, Maria Behrendt, Friedrich Wolf, Hildegard Tecklenborg, Robert Lewe, Otto Schmitz-Hübsch, Heinrich Hobein, Antonius Dieckmann, Anna Nierhoff, Hugo Menninghaus, Hermine Wierling, Helga Kenter, Ursula Wohlgemuth, Herbert Deckenhoff, Helmut Scheffer, Sabine Mouakar Herro, Aloys Prenger-Berninghoff, Bernhard Vasmer, Irmgard Fischer, Annette Horstmann, Anna Kowalski, Heinrich Wiesmann.

Kurz & knapp

■ Ostergottesdienste



Da aufgrund der aktuellen Lage auch die Ostergottesdienste nicht stattfinden können, möchten wir noch einmal auf die Gottesdienste im Internet u. a. vom Bistum Münster hinweisen

www.bistum-muenster.de oder
www.kirche-und-leben.de

Unsere Kreuzkirche bleibt in diesen Wochen geöffnet.

■ Norbert Thewes – neuer Pastoralreferent



Norbert Thewes ist seit Februar 2020 in Heilig Kreuz als Seelsorger mit Einsatzschwerpunkt im Heilig Geist Stift tätig. Er hat seine Ausbildung in Maria Königin absolviert und ist seit 1998 Pastoralreferent. Danach war er in St. Ludger, Selm, und in St. Joseph, Dülmen (später

Kirchengemeinde St. Viktor) tätig. Zuletzt war er seit 2015 als Seelsorger in einem Altenheim in Waltrop eingesetzt. Thewes ist verheiratet und hat zwei Kinder und zwei Enkelkinder.

Kontakt: norbert.thewes@icloud.com und
Mobil 015118136262.

■ Bernhard Vasmer



Am 12. Februar 2020 ist Bernhard Vasmer im Alter von 99 Jahren verstorben. Über Jahrzehnte war er im Kirchenvorstand Heilig Kreuz. Mit Treue, Kompetenz, Herzblut und einem Sinn für Gerechtigkeit hat er die Geschicke unserer Gemeinde mitgeleitet. Wir

Kurz & knapp

halten ihm ein ehrendes Andenken und empfehlen ihn Gott in die Hand.

■ Osterfeuer der Pfadfinder

Aufgrund der aktuellen „Corona-Entwicklung“ ist natürlich auch das traditionelle Osterfeuer im Dernekamp abgesagt.

■ Messdienerlager

Das Lager der Messdiener findet in diesem Jahr in Limbach statt und zwar vom 10.–17.10.2020. Kosten ca. 150 Euro. Anmeldungen sind im Pfarrbüro möglich.

■ Taizéfahrt 2020

Internationales Jugendtreffen

Interesse an internationalen Kontakten? Interesse Menschen anderer Nationen und Kontinente kennenzulernen? Interesse an Gesprächen und Gebeten in verschiedenen Sprachen? Interesse an eine stressfreie Woche? Dann ist Taizé ein guter Ort für dich! Denn es ist alles international. Du kannst interessante Leute in spannenden Diskussionen aber auch bei witzigen Spielen und Aktivitäten kennenlernen. Es macht Freude, wie gemeinsames Beten und Singen in verschiedenen Sprachen möglich ist.

Jugendliche ab 16 Jahren können an dieser Fahrt nach Taizé (Burgund, Frankreich) teilnehmen. Die Fahrt findet statt vom 2.–9.8.2020. Die Kosten sind von der Teilnehmerzahl abhängig.

Anmeldeformulare stehen zum Download unter <http://www.heilig-kreuz-duelmen.de/> kreuz bereit. Für weitere Fragen kannst du dich telefonisch an Lisa Scheffer wenden, Telefon 02594-2126

Gottes Segen und bleiben Sie gesund!

Veranstaltungen

Alle Veranstaltungen unter Vorbehalt aufgrund der aktuellen Krisensituation.
Bitte achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien.

www.heilig-kreuz-duelmen.de  

■ April

22.04.20	14.30 Uhr	Halbtagesausflug der kfd Maria Königin	
	10.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
24.04.20	10.00 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzi-Schule	Kreuzkapelle
26.04.20	11.00 Uhr	Hl. Messe der Dernekämper Siedlergemeinschaft	Festzelt Siedlergemeinschaft
	11.00 Uhr	Familienmesse mit den Erstkommunionkindern	Kreuzkirche
29.04.20	10.45 Uhr	Familienzentrum St. Monika „Sprechen mit Gott“	Seitenkapelle Maria Königin
	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder

■ Mai

03.05.20	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
04.05.20	20.00 Uhr	Maiandacht	St.-Marien-Kapelle Visbeck
05.05.20	08.00 Uhr	Schulgottesdienst, 1. + 2. Kl.	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr	Schulgottesdienst, 3. + 4. Kl.	Dernekämper Grundschule
	15.00 Uhr	Maiandacht der Senioren Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
06.05.20	08.15 Uhr	Schulgottesdienst der Augustinus-Grundschule (3. Klassen)	Kreuzkirche
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz, Seniorenachmittag	Pavillon Friedrich-Ruin-Str. 21
07.05.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
08.05.20	15.30-17.30 Uhr	Emmerickwallfahrt der Dülmener Kommunionkinder	St. Viktor/Heilig Kreuz
	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
11.05.20		Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz fällt aus! s. 13.05.2020 -	
	19.00 Uhr	KAB HK, Betriebsbesichtigung Fa. Segbers Bedachungen	Wierlings Kamp 33
	20.00 Uhr	Maiandacht	St.-Marien-Kapelle Visbeck
13.05.20	08.00 Uhr	kfd Heilig Kreuz, Maiandacht mit einem Frühstück	Borken/Schönstatt Schwestern
15.05.20	17.00-19.00 Uhr	Kreuzkrokodile, Wir bringen Farbe ins Spiel!	Pfarrheim Heilig Kreuz
17.05.20	11.00 Uhr	Familienmesse	Kreuzkirche
18.05.20	20.00 Uhr	Maiandacht	St.-Marien-Kapelle Visbeck
20.05.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	17.15 Uhr	Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	Heilig-Geist-Stift
21.05.20		<i>Christi Himmelfahrt</i>	
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Kreuzkirche
	09.15 Uhr	Erstkommunion	Kreuzkirche
	09.45 Uhr	Hl. Messe	St. Michael, Rödder
	11.00 Uhr	Erstkommunion	Kreuzkirche
21.–24.05.20		Zeltlager PSG	
24.05.20	11.00 Uhr	Erstkommunion	Kreuzkirche
25.05.20	19.00 Uhr	Maiandacht; anschl. Umtrunk und Grillen	St.-Marien-Kapelle Visbeck
26.05.20	17.00 Uhr	Dankmesse der Erstkommunionkinder, anschl. Grillen	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
27.05.20	10.45 Uhr	Familienzentrum St. Monika - „Sprechen mit Gott“	Seitenkapelle Maria Königin
	15.00 Uhr	Maiandacht für Senioren in Rödder, anschl. Kaffeetrinken	St. Michael, Rödder/Pfarrh. St. M.
	15.00 Uhr	Maiandacht kfd MK, anschl. Grillen im Pfarrgarten	Seitenkapelle Maria Königin
29.05.20	10.30 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzi-Schule	Kreuzkapelle
31.05.20		<i>Pfingstsonntag</i>	
	08.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
	09.45 Uhr	Festmesse	St. Michael, Rödder
	11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche

■ Juni

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort
01.06.20		<i>Pfingstmontag</i>	
	08.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
	09.30 Uhr	Schützenmesse der Dernekämper Schützen	Festzelt Dernekamp
	09.45 Uhr	Festmesse	St. Michael, Rödder
	11.00 Uhr	Festmesse	Kreuzkirche
02.06.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
03.06.20	08.15 Uhr	Schulgottesdienst der Augustinus-Grundschule	Kreuzkirche
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
04.06.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
05.06.20	17.00 - 19.00 Uhr	Kreuzkrokodile, Wir lassen die Puppen tanzen!	Pfarrheim Heilig Kreuz
07.06.20	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
08.06.20	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
09.06.20	08.00 Uhr	Schulgottesdienst, 1. + 2. Kl.	Dernekämper Grundschule
	08.45 Uhr	Schulgottesdienst, 3. + 4. Kl.	Dernekämper Grundschule
	15.00 Uhr	Vesper am Emmerick-Grab, anschließend Mitgliederversammlung Emmerick-Bund e. V.	Emmerick-Grab/Pfarrheim HK
10.06.20	noch offen	Abschlussgottesdienst Hermann-Leeser-Realschule	Kreuzkirche
	17.15 Uhr	Vorabendmesse zu Fronleichnam	Heilig-Geist-Stift
11.06.20		<i>Fronleichnam</i>	
	09.45 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam	Rödder / Sportplatz
	10.00 Uhr	Festmesse zu Fronleichnam und Prozession	Ort noch offen
12.06.20	14.30 Uhr	Abiturgottesdienst AvD-Gymnasium	Kreuzkirche
13.06.20	19.00 Uhr	Schützenmesse der Pluggendorfer Schützen	Festzelt Sendener Straße
14.06.20	09.30 Uhr	Hl. Messe an der Marienkapelle Visbeck, anschl. Fronleichnamsprozession	St.-Marien-Kapelle Visbeck
	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
17.06.20		Seniorenmesse Heilig Kreuz einmalig am Donnerstag, 18.06.2020 um 15.00 Uhr!	
18.06.20	13.45 Uhr	Wortgottesdienst RvW-Berufskolleg	Kreuzkirche
	15.00 Uhr	Seniorenwallfahrt Bistum Münster zugleich Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	17.30 Uhr	Entlassgottesdienst Familienzentrum St. Monika	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	17.00 Uhr	Abschiedsfest Familienzentrum Heilig Kreuz	am Familienzentrum Hl. Kreuz
	18.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz, Exkursion zu den Steverauen (Anmeldung erforderlich bis zum 15.06. bei Annegret Gerdes)	ab Pfarrheim Heilig Kreuz
19.06.20	14.00 Uhr	Abiturgottesdienst des Clemens-Brentano-Gymnasiums	Kreuzkirche
20.06.20	14.30 Uhr	Firmung	Kreuzkirche
21.06.20	11.00 Uhr	Familienmesse	Kreuzkirche
24.06.20	08.00 Uhr	Abschlussgottesdienst Peter-Pan-Schule	Kreuzkapelle
	08.15 Uhr	Schulgottesdienst der Augustinus-Grundschule (2. Klassen)	Kreuzkirche
	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
25.06.20	09.00 Uhr	Abschlussgottesdienst der Dernekämper Grundschule	Christuskirche
26.06.20	Zeit noch offen	Abschlussgottesdienst Kl. 4 Augustinus-Grundschule	Schulhof Augustinus-Grundschule
	10.30 Uhr	Schulgottesdienst der Pestalozzi-Schule	Kreuzkapelle
27.-28.06.20		Hardenbergwallfahrt nach Neviges	
27.6.-11.07.20		Integrative Ferienfreizeit	Ristedt (Nähe Bremen)
29.6.-15.07.20		Zeltlager des Pfadfinderstammes Heilig Kreuz	Dörpen (Niedersachsen)

Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10
48249 Dülmen
hkreuz-duelmen@bistum-muenster.de
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE3XXX

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr
Mi 10 - 12 Uhr
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr
www.heilig-kreuz-duelmen.de



■ Juli

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort
01.07.20			
02.07.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
05.07.20	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
07.07.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
12.07.20	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
13.07.20			
13.-17.7.20		Die Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz fällt im Juli aus.	
13.-17.7.20		Ferienaktionswoche Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
19.07.20	11.00 Uhr	Familienmesse m. Kindern u. Jugendlichen d. Ferienfreizeiten	Kreuzkirche
20.-29.7.20		Freizeit Rödderlager	Weidenhausen-Gladenbach

■ August

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort
01.08.20	19.00 Uhr	Schützenmesse Schützenbrüderschaft St. Michael, Rödder	St. Michael, Rödder
02.08.20		keine hl. Messe in St. Michael, Rödder	
	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
2.-9.08.20		Taizé-Fahrt	Taizé in Burgund
04.08.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
06.08.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
09.08.20	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
12.08.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13.08.20	08.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst der Dernekämper Grundschule	Kreuzkirche
	11.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst der Hermann-Leeser-Realschule	Kreuzkirche
15.08.20	17.15 Uhr	Abendmesse zum Hochfest Mariä Himmelfahrt	Heilig-Geist-Stift
16.08.20	11.00 Uhr	Familienmesse	Kreuzkirche
19.08.20		Sommerausflug der kfd Heilig Kreuz	noch offen
23.08.20		Kreuzkrokodile, Überraschungsausflug (Infos folgen)	ab Pfarrheim Heilig Kreuz
26.08.20		Ganztagesausflug der kfd Maria Königin	
	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
	15.00 Uhr	Seniorenachmittag in Rödder	Pfarrheim St. Michael, Rödder
29.08.20	14.00 Uhr	KAB Heilig Kreuz, Fahrradtour zum Flugplatz Borkenberge (Anmeldung erforderlich bis 26.08. bei Wilhelm Tenberge)	ab Pfarrheim Heilig Kreuz
		Alternative für Pkw-Fahrer:	15.00 Uhr am Flughafen-Café

■ September

Datum	Uhrzeit	Titel	Ort
01.09.20	15.00 Uhr	Seniorenachmittag Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
03.09.20	08.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Maria Königin	Seitenkapelle Maria Königin
05.09.20	17.00 Uhr	Vorabendmesse mit den Kinderchören	Kreuzkirche
06.09.20	11.00 Uhr	Hl. Messe mit eigener Kinderliturgie	Kreuzkirche
08.09.20		Geburtstag Anna-Katharina-Emmerick	
8.-16.9.20		Israelreise für junge Menschen zwischen 18 und 35 Jahren	Israel
09.09.20	14.30 Uhr	Seniorenmesse Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK
13.09.20	11.00 Uhr	Kinderkirche im Pfarrheim Maria Königin	Pfarrheim Maria Königin
14.09.20	15.00 Uhr	Frauenmesse der kfd Heilig Kreuz, anschl. Kaffeetrinken	Kreuzkirche/Pfarrheim HK

Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz
Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp
Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation
Fotos usw.: Illustrationen Leitartikel Kai-Dominik Timmerkamp, B. Laarmann, lichtbildatelier M. (S. 7 u.r.), E. Drees, S. Trostheide, A. Nitsche, Kreuzkrokodile, Kinderkirche, M. Thewes, J. Kuhmann, B. Falkenstein, R. Weppelmann, G. Winkler, privat, aus den Gruppen und Chören u.v.a.

Mitarbeiter*innen: D. Artmann, H. Brüner, L. Enstrup, J. Frintrup, J. Holtkamp, B. Laarmann, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger
Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen
www.heilig-kreuz-duelmen.de
hkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126
Der nächste Pfarrbrief erscheint am 9. September 2020.
Redaktionsschluss ist der 14. August 2020
Beiträge sind willkommen.



Unabhängig.



Sportlich.



Mobil.

Für alle, die Wert auf schön durchdachte Lösungen legen und mehr Leichtigkeit in ihren Tag bringen wollen. Freuen Sie sich auf tolle Produkte mit Herz. Gemacht für Menschen mit Innovationslust, einem Handicap, Designblick oder Fitnessfaible.

Lassen Sie sich begeistern von den Produkten der Lebensfreude-Abteilung von HOMANN.

Schön.

NEU BEI
HOMANN

Jeden Tag leichter leben.

**LEBENS:
FREUDE**

by HOMANN

easy Credit® RATENKAUF
MÖGLICH



Modern.

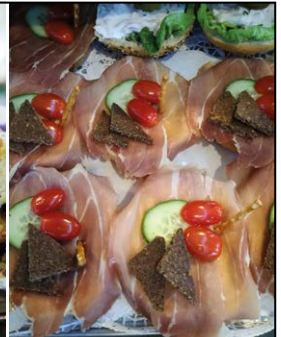


Komfortabel.



Bequem.

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de



- Kaffeespezialitäten
- Selbstgebackener leckerer Kuchen
- Hochzeitstorten
- Münsterländer Brotzeit

*Kleine
Auszeit*
Café & mehr



- hausgebackenes Brot (Weizen, Rosinen oder Dinkelbrot)
- Frühstück
- bis 85 Personen
- Beerdigungskaffee

Jetzt schon Vorfreude entwickeln: Wir sind bald wieder für Sie da!

Bischof-Kaiser-Str. 61 · 48249 Dülmen · Tel. 02594-8932626 · Inh. Ulrike Sandkühler
Öffnungszeiten (sobald wieder möglich): Dienstag – Sonntag 9.00 – 17.30 Uhr